

Ecuador und Galapagos (Wiege der Evolution)
Ein Reisebericht von
Thomas Ittermann

Auch wenn Ecuador zu den kleinsten Ländern Südamerikas zählt, bietet es eine kaum vorstellbare Welt der Kontraste: Strahlend weißer Kolonial-Barock, farbenfrohe Indiomärkte, umrahmt von den immer schneebedeckten Vulkankegeln der Anden. Zu besichtigen ist das koloniale Erbe des Landes in Quito und Cuenca und zu erleben eine Fahrt mit der Andenbahn bis in Schwindel erregende Höhen. Rund 1.000 km entfernt, mitten im Pazifik, die faszinierendste Seite Ecuadors – die Galapagos-Inseln.

Das Archipel Galapagos, benannt nach den hier vorherrschenden Sattelschildkröten, die auf Spanisch Galapago hießen, ist eines der letzten Paradiese dieser Erde. Die Inselgruppe ist vulkanischen Ursprungs und besteht aus 13 Hauptinseln, die größer als 5 Quadratkilometer sind, sowie fast 50 kleineren bis winzigen Inseln. Neben dem Hochland mit Vulkankratern, Lavatunneln und Riesenschildkröten sind vor allem die schönen Strände und Buchten erwähnenswert, in denen Seelöwen, Meeresschildkröten und Seevögel zu beobachten sind. Eine „Arche Noah“, ein ökologisches Juwel – eine unvergessliche „Expedition ins Tierreich“!

Ohne die Galapagosinseln ist Ecuador 256.370 Quadratkilometer groß und hat etwa 13,5 Millionen Einwohner. Die gesamte Landfläche Galapagos beträgt 7.882 Quadratkilometer und verteilt sich über ein zehnmal so großes Meeresgebiet. Die Landeswährung hieß bis zum Jahr 2000 Sucres, die heutige Währung ist der US-Dollar. Der Zeitunterschied zur MEZ beträgt in Ecuador minus 6 Stunden und für die Galapagosinseln minus 7 Stunden.

Geschichtlicher Überblick

2850 v. Chr.

Zwischen Chimborazo und Loja erste Hochlandkultur

1532

Francisco Pizarro besiegt Inkas bei Cajamarca, gründet spanische Kolonie

1535

Die Galapagos-Inseln werden zufällig von den Spaniern entdeckt

1822

Kolonialstreitkräfte unter General Antonio Jose de Sucre besiegen die Spanier; Beitritt zum Großkolumbianischen Staatenbund

1830

Gründung der Republik Ecuador

1934 - 1972

Velasco Ibarra wird (mit Unterbrechungen) insgesamt fünfmal Staatspräsident

1973

Galapagos wird offiziell ecuadorianische Provinz mit der Hauptstat Puerto Baquerizo Moreno

1978

Aufnahme der Galapagos-Inseln in die Liste des UNESCO Weltnaturerbes

2007

Rafael Correa wird Staatspräsident Ecuadors

1. Tag (Dienstag, 14.07.2009): Deutschland – Quito

Flug nach Ecuador

Reisedetails: Am Morgen Flug mit Iberia in 2 Stunden und 15 Minuten von Düsseldorf nach Madrid. Mittags Weiterflug mit Iberia nach Quito (Flugdauer 10 Stunden und 50 Minuten). Ankunft nach grandiosem Landeanflug am späten Nachmittag in Quito und Transfer zum Hotel. Am Abend Treffen mit dem Reiseleiter und den anderen Reiseteilnehmern.

2. Tag (Mittwoch, 15.07.2009): Quito

Die schönste Hauptstadt Südamerikas

Reisedetails: Vormittags erkunden wir die 1,7 Millionen Einwohner-Stadt Quito auf einer Stadtrundfahrt. Die höchste Hauptstadt der Welt liegt 20 Kilometer südlich des Äquators in einem Andenhochtal in einer Höhe von 2.850 Meter. Am Fuße des 4.792 Meter hohen Vulkans Pichincha gilt sie als eine der schönsten Hauptstädte Südamerikas. Vom Berg Panecillo genießen wir einen überwältigenden Panoramablick über die Stadt mit den mächtigen Vulkanen Pichincha, Cayambe und Cotopaxi im Hintergrund. Alt-Quito ist als erste Stadt überhaupt 1978 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen worden. Wir sehen uns die kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten der kolonialen Altstadt mit den alten Kirchen „La Compania de Jesus“ und „San Francisco“ an und besuchen die „Plaza de la Independencia“ mit dem Regierungspalast und der Kathedrale mit dem Grab von General Antonio Jose de Sucre. Anschließend Fahrt zum Äquator mit Besuch des Äquatordenkmals „Mitad del Mundo“. Eine französische Expedition legte hier 1736 erstmals den genauen Verlauf der Äquatorlinie fest. Dann zum Solarmuseum „Inti Nan“ mit naturwissenschaftlichen Experimenten über den Äquator.

3. Tag (Donnerstag, 16.07.2009): Quito – Calderon – Cotacachi – Otavalo

In die Hochlandregion

Reisedetails: Während der zweistündigen Fahrt auf der Panamericana Norte besuchen wir eine Manufaktur für die typischen bunten Salzteigfiguren in Calderon. Malerische Berglandschaften, stille Seen und weite Täler kennzeichnen die Region. Weiter geht es Richtung Norden am schneebedeckten Gipfel des Vulkans Cayambe (5.790 m) vorbei zum in 3.000 Meter Höhe gelegenen Cuicocha-Kratersee des Vulkans Cotacachi (4.939 m), wo wir eine Wanderung unternehmen. Nach dem Besuch des für seine hochwertigen Lederwaren bekannten Ortes Cotacachi fahren wir zur Übernachtung in die Hacienda Pinsaqui, die sich durch ihre einmalige Lage zu Füßen des Vulkans Imbabura (4.609 m) auszeichnet.

4. Tag (Freitag, 17.07.2009): Otavalo – Cotopaxi Nationalpark

Kunsth Handwerk & Strasse der Vulkane

Reisedetails: Am Vormittag lernen wir die Herstellung und Handhabung des wichtigsten Musikinstrumentes Südamerikas, der Panflöte, kennen. Danach Spaziergang zum Wasserfall von Peguche. Anschließend steht der Besuch des berühmten Kunsthandwerksmarktes in Otavalo an, zu dem auch die Indianer aus der Umgebung strömen. Auf der „Plaza del Poncho“ genießen wir das bunte Treiben des Verkaufsgeschehens. Weiter geht die Fahrt auf der Panamericana, der „Traumstraße der Welt“, durch die beeindruckende Bergregion zum Cotopaxi-Nationalpark mit kurzer Wanderung. „Straße der Vulkane“ nannte Alexander von Humboldt 1802 die Route von Quito in den Süden. Herzstück des Nationalparks ist der Cotopaxi, mit 5.897 Metern zweithöchster Berg des Landes und höchster aktiver Vulkan der Erde. Tagesziel ist heute die Hacienda „La Cienega“, eine der ältesten der Kolonialzeit. Hier wandeln wir auf Alexander von Humboldts Spuren, der während seiner Studien hier bereits einkehrte. Übernachtung in der Hacienda La Cienega.

5. Tag (Samstag, 18.07.2009): Cotopaxi Nationalpark – Riobamba Cotopaxi Nationalpark

Reisedetails: Morgens besichtigen wir eine Rosenplantage, die dem „Flower Label Program“ angeschlossen ist, einer Organisation, die Blumenplantagen nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zertifiziert. Rosen stellen eines der Hauptexportprodukte Ecuadors dar. Anschließend besuchen wir den Cotopaxi Nationalpark und lernen die typische Vegetation des sicherlich attraktivsten Naturschutzgebietes des Landes kennen. Auf einem kurzen Spaziergang nahe des flachen Sees „Laguna de Limpiopungo“ beobachten wir Wildpferde und sehen die Nationalblume Ecuadors. Auf eindrucksvoller Strecke geht die Fahrt in das 2.750 Meter hoch gelegene Riobamba. Das heutige Tagesziel Riobamba besticht durch die malerische Lage am Fuße des „Coloso de los Andes“, wie der Chimborazo, mit 6.310 Meter der höchste Berg Ecuadors, auch genannt wird. Neben zahlreichen Kirchen und den breiten Boulevards liegt der Charme dieser Stadt vor allem in der Aussicht auf die drei Vulkane Chimborazo, Altar (5.320 m) und Tungurahua (5.030 m). (Riobamba ist im Schachbrettmuster angelegt und eine der Hauptstraßen ist die Primera Constituyente, die an die Unterzeichnung der ersten Verfassung hier im Jahre 1830 erinnert.)

6. Tag (Sonntag, 19.07.2009): Riobamba – Cuenca Zugfahrt zur Teufelsnase

Reisedetails: Früh morgens Fahrt nach Alausi und Besuch des traditionellen, farbenfrohen Indiomarktes, wo neben den Waren des täglichen Gebrauchs auch Früchte und Tiere feilgeboten werden. Danach erwartet uns ein Höhepunkt der Reise: die Bahnfahrt über die schönste und spektakulärste Strecke Ecuadors, der „Nariz del Diablo“, die Teufelsnase. Zwischen Alausi und Sibambe fährt der Zug das atemberaubende Steilwandtal des Chanchan-Flusses durch mehrmaliges Vorwärts- und Rückwärtsfahren im Zick-Zack hinunter und wieder hinauf. Aus der Vogelperspektive blicken wir über die herrlichen Täler der Westkordillere auf die Wolkenfelder des tropischen Tieflandes – ein unvergessliches Naturerlebnis. Unterwegs Mittagessen (Lunchbox) mit herrlichem Ausblick auf Alausi. Die Weiterfahrt erfolgt mit dem Bus über die Panamericana nach Cuenca. Auf dem Weg Besichtigung der Ruinen von Ingapirca, das bedeutendste Monument prähispanischer Kulturen in Ecuador. Die eindrucksvollste Sehenswürdigkeit des einstigen Inkareiches besteht hauptsächlich aus der ehemaligen Pyramide „Templo del Sol“ im typischen Inkastil, die dem Sonnengott Inti geweiht ist.

7. Tag (Montag, 20.07.2009): Cuenca Stadt der Panama-Hüte

Reisedetails: Wir unternehmen eine Stadtbesichtigung von Cuenca (UNESCO Weltkulturerbe), die 1577 auf den Ruinen der Inkastadt Tomebamba gegründet wurde. Prächtig ist die vollständig erhaltene koloniale Altstadt mit barocken Kirchen und der größten Kathedrale Südamerikas. Wir spazieren zum „Parque Calderon“ und besichtigen die „Nueva Catedral“ sowie die „Vieja Catedral“ mit der filigranen Abendmahlsdarstellung am „Altar del Santisimo“. Anschließend Besuch des farbenprächtigen Blumenmarktes vor der „Inlesia del Carmen de la Asuncion“. Beeindruckend sind die koloniale Atmosphäre in den gut erhalten geblieben kleinen gepflasterten Sträßchen, die alten Kirchen und Plätze und die prächtigen zum Teil verfallenen Herrenhäusern mit den begrünten Patios. Der Blick vom Banos-Hügel aus auf Cuenca gibt uns einen Überblick auf die in einem Talkessel liegende Stadt mit ihren vier Flüssen. Cuenca ist die Kunsthandwerksmetropole Ecuadors sowie Produktionsort der weltberühmten Panama-Hüte, wovon wir uns bei der Besichtigung einer Sombrero-Hutmanufaktur selbst überzeugen. Der Tag klingt mit einem Spaziergang entlang des Tomebamba Flusses und dem Besuch des „Cafe Austria“ bei Sachertorte und typischen österreichischem Kaffee aus.

8. Tag (Dienstag, 21.07.2009): Cuenca – Guayaquil Hafenstadt Guayaquil

Reisedetails: Auf dem Weg nach Guayaquil besuchen wir den Cajas Nationalpark, ein traumhaftes Hochlandreservat. Dort unternehmen wir in 3.700 Meter Höhe eine 1,5-stündige Wanderung auf dem Inkatrail, bei der wir die Anden-Bromelie und die für diese Gegend typische Andenrose sehen. Weiterfahrt über den 4.167 Meter hohen Pass „Tres Cruces“ in das tropische Küstentiefland nach Guayaquil, der bedeutendsten Hafenstadt und Wirtschaftszentrum Ecuadors. Unterwegs sehen wir Plantagen mit Kakao und Bananen, die zu den wichtigsten Exportgütern Ecuadors zählen. In Guayaquil besuchen wir die Landleguane im „Parque de las Iguanas“ am Fuße der Kathedrale und spazieren über die gepflegte Uferpromenade, den Malecon. Ausgangspunkt unseres Rundganges ist die Rotonda, das bedeutendste historische Wahrzeichen der Stadt, das die schöne Uferpromenade „Paseo de las Colonias“ überblickt. Auf der anderen Seite des Malecon befinden sich der Regierungspalast und das Rathaus. Richtung Norden sieht man das kürzlich renovierten historischen Wohnviertel „Santa Ana“ mit dem Künstlerviertel „Las Penas“.

9. Tag (Mittwoch, 22.07.2009): Guayaquil – Galapagos Naturerlebnis Galapagos

Reisedetails: Morgens Flug von 1 Stunde und 40 Minuten mit Tame nach **Baltra** auf die Galapagos-Inseln, die seit 1959 unter Naturschutz stehen und 1978 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurden. Transfer mit Bus und Fähre zur Insel **Santa Cruz**. Sie liegt im Herzen des Galapagos-Archipels und hat nach der Insel Isabella die größte Population von Riesenschildkröten (etwa 3.000). Das Schildkrötenreservat nahe des Dorfes Santa Rosa, das wir zunächst besuchen, ist der perfekte Ort sie in ihrer natürlichen Umgebung zu bestaunen. Riesen- oder Elefantenschildkröten gehören zu den ältesten noch auf der Erde lebenden Reptilien und wir sehen einige Exemplare die über 170 Jahre alt und bis zu 200 Kilogramm schwer sind. Auf unserem weiteren Weg fahren wir durch das Hochland der Insel Santa Cruz, bekannt für seine erloschenen Vulkane und markante Vegetation. Stopp an einem 500 Meter langen Lavatunnel, den wir bei einem kurzen Spaziergang erkunden. Weiterfahrt nach Puerto Ayora, direkt am Wasser gelegen. Die Stadt hat etwa 20.000 Einwohner und ist damit die größte Siedlung der Galapagos-Inseln. Am Nachmittag 2,5 Stunden Überfahrt in einem gecharterten Schnellboot zur Insel **Isabela** nach Puerto Villamil. Einchecken im Hotel Casa de Marita.

10. Tag (Donnerstag, 23.07.2009): Galapagos Wanderung auf der Insel Isabela

Reisedetails: Am Morgen Fahrt an Mangrovenwäldern vorbei zur „Muro de las Lagrimas“ (Tränenmauer), Ort einer einstigen Gefangenenkolonie mit einer 70 Meter langen Lavamauer. Danach sehen wir uns eine Schildkröten-Aufzuchtstation mit Schildkröten aller auf Isabela vertretenen Unterarten an. Anschließend Wanderung am 1.490 Meter hohen Vulkan Sierra Negra, der im Süden der Insel Isabela liegt. Sein Krater ist mit 10 Kilometern Durchmesser der größte auf Galapagos und der zweitgrößte der Welt – nach dem Ngorongokrater in Tanzania. Wir fahren etwa eine Stunde mit dem Bus zum Beginn des Wanderweges in 800 Meter Höhe. Auf dem beschwerlichen, da nach vielen Regenfällen sehr moorastigen Weg, gelangen wir in etwa 2 Stunden zu Fuß zum Kraterrand. Von hier aus bietet sich eine spektakuläre Aussicht in die 120 Meter tiefe Caldera. Nach einer kurzen Mittagsrast setzen wir unsere Wanderung fort zum Vulkan Chico nordöstlich des Sierra Negra. Über einen kleinen Pfad erreichen wir in ca. 1 Stunde den Vulkan, wo wir Lavaformationen in verschiedenen Farben und Formen sehen. Nach dem Rückweg zum Ausgangspunkt unserer insgesamt 16 Kilometer langen Wanderung Fahrt zurück nach Puerto Villamil. (Gesamtdauer der Wanderung inkl. Auf- und Abfahrt ca. 8 Stunden).

11. Tag (Freitag, 24.07.2009): Galapagos **Pinguine am Äquator**

Reisedetails: Nach einer kurzen Bootsfahrt von Puerto Villamil aus erreichen wir die kleine Lavainsel „**Las Tintoreras**“. Hier sehen wir inmitten der Brockenlava zahlreiche große Meerechsen, die auf diesem Eiland ihre Bruthöhlen haben. In einem Lavakanal erspähen wir, gut sichtbar knapp unter der Wasseroberfläche, Weißspitzhaie, die dort Ruhe suchen. An den Sandstränden, an denen wir bei einem Spaziergang vorbeikommen, begegnen uns Seelöwen, die spielen und in der Sonne entspannen. Während der Rückfahrt sehen wir Pelikane, Rote Klippenkrabben und Galapagos-Pinguine. Die am weitesten nördlich lebenden Pinguine können aufgrund des kalten Humboldtstromes selbst in Äquatornähe überleben. Nachmittags geht es per Schnellboot in 3 Stunden zurück auf die Insel Santa Cruz nach Puerto Ayora. Kurzer Besuch der Charles Darwin Forschungsstation.

12. Tag (Samstag, 25.07.2009): Galapagos **Nord Seymour und Baltra**

Reisedetails: Nach dem Frühstück werden wir vom Hotel abgeholt und zu unserem Tagesausflugsschiff gebracht. Heute besuchen wir die Insel **Nord Seymour**, eine kleine, flache Insel etwa 40 km nördlich von Puerto Ayora und von Santa Cruz durch einen kleinen, schmalen Kanal getrennt. Seelöwen und Meerechsen begrüßen uns bei der Landung an der aus Basaltsäulen bestehenden Küste. Der innere Teil der Insel ist bewachsen mit Palo Santa Bäumen und einem Opunita Kakteenwald. Auf einem etwa zwei Kilometer langen Rundweg sehen wir Landleguane, Blaufußtölpel und Prachtfregattvögel mit ihrem aufgeblasenen roten Kehlsack. Die Tiere zeigen auch hier, wie überall auf Galapagos keine Scheu und es gibt mehr als eine gute Fotogelegenheit. Zurück auf dem Schiff wird das Mittagessen serviert, während das Boot wieder Fahrt aufnimmt und uns zu unserem nächsten Besuchspunkt bringt, dem Strand „Las Bachas“. Wir genießen den weißen Sandstrand im Norden von Santa Cruz mit seinen Flamingos in der Salzwasserlagune im Hintergrund. Nach einer „nassen Landung“ erkunden wir die Bucht und schwimmen im türkisblauen Wasser inmitten von Meeresschildkröten, Tölpeln und Pelikanen – ein einmaliges Erlebnis.

13. Tag (Sonntag, 26.07.2009): Galapagos – Guayaquil **Rückflug nach Guayaquil**

Reisedetails: Am Morgen besuchen wir noch einmal die Charles Darwin Forschungsstation. Namenspatron ist der britische Forscher Charles Darwin, der 1835 an Bord der „Beagle“ fünf Wochen lang Galapagos bereiste. Neben verschiedenen Ausstellungen sind die unterschiedlichen Schildkröten hier natürlich die Hauptattraktion: von einjährigen Schildkrötenbabys bis zum knapp 70jährigen „Einsamen George“, der einzigen überlebenden Landschildkröte seiner Art. Auf unserer Fahrt per Transferbus von Puerto Ayora zum Flughafen nach Baltra ist unser letzter Besuchspunkt auf Galapagos die Zwillingskrater „Los Gemelos“, entstanden durch den Einbruch von leeren Magmakammern. Mittags Rückflug mit Tame in 1 Stunde und 30 Minuten nach Guayaquil. Am Nachmittag erkunden wir das geschäftige Zentrum der größten Stadt Ecuadors und spazieren über den Malecon.

14. Tag (Montag, 27.07.2009): Guayaquil – Deutschland **Rückflug nach Deutschland**

Reisedetails: Vormittags Besuch der Deutschen Humboldt Schule „Colegio Aleman Humboldt“, wo wir uns bei Lehrern und Schülern über das Schulsystem in Ecuador informieren. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und abends Abflug mit Iberia nach Madrid.

15. Tag (Dienstag, 28.07.2009): Ankunft in Deutschland
Rückkehr nach Europa

Reisedetails: Mittags Ankunft in Madrid (Flugdauer 10 Stunden und 20 Minuten). Weiterflug mit Iberia in 2 Stunden nach Düsseldorf. Anschließend Fahrt mit der Bahn zurück nach Köln.